

09.08.2014 Soester Anzeiger

Lippetal und der Erste Weltkrieg

Vortrag von Elisabeth Frische über die Auswirkungen des Krieges in der Gemeinde

LIPPETAL ▪ Niemals vorher hat ein Krieg so sehr in das Leben der Zivilbevölkerung eingegriffen wie der Erste Weltkrieg es tat. Über seine Auswirkungen auf die Dörfer der Gemeinde Lippetal wird Elisabeth Frische am 21. August referieren.

Zwar ist der Begriff „Heimatfront“ erst gegen Ende des Krieges aufgetaucht, aber die Auswirkungen der Kämpfe an den verschiedenen Fronten des Ersten Weltkrieges waren bis hinein in alle

Familien der Dörfer zu spüren, die heute die Gemeinde Lippetal bilden.

Die Bewohner der Dörfer haben das Kriegsgeschehen in all seinen Auswirkungen miterlebt. Sie haben angstvoll auf jeden Feldpostbrief gewartet, der von der Front kam. Sie haben selbst unzählige Karten, Briefe, Lebensmittelpakete und -päckchen an die Soldaten geschickt, um so deren Schicksal zu erleichtern.

Die Bevölkerung hat in den

Kriegsjahren alles getan, was die damalige Heeresleitung an Unterstützungsmaßnahmen für die Truppe gefordert hat. „Helft mit, damit wir siegen!“ hieß es auf einem Plakat, das damit deutlich machte, dass die „Heimatfront“ und die Front als solche gleichwertig angesehen wurden.

Wie schwer es aber an der „Heimatfront“ war und wie sehr die Menschen unter den damaligen Einschränkungen und Zwangsmaßnahmen lit-

ten, darüber wird Elisabeth Frische, Koordinatorin des Arbeitskreises „Familienforschung in Lippetal“, am Donnerstag, 21. August ab 19 Uhr im Haus Biele in Hovestadt sprechen. Begleitet wird der Vortrag von einer informativen Ausstellung und den Erinnerungskreuzen an die Gefallenen des 1. Weltkrieges aus den Dörfern der Gemeinde Lippetal, die von Jugendlichen der Firmgruppe „1. Weltkrieg“ erstellt worden sind.